Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

Hinweise

zur Themenwahl für eine schriftliche Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeit
im Fachgebiet Mittelalterliche Geschichte

Bei der Themenauswahl einer schriftlichen Zulassungs- oder Masterarbeit stehen Interessen und Vorschläge der Studierenden im Vordergrund. Voraussetzung ist die gute Vertrautheit mit den spezifischen Arbeitsmethoden der Mediaevistik. Das sollte im Hauptseminar, vor allem aber in einer quellenkundlichen Übung eingeübt werden. Wichtig sind gute Fähigkeiten zur Interpretation mittelalterlicher Originaltexte, in der Regel lateinischer Quellen. Beachten Sie in formaler Hinsicht unbedingt das am Lehrstuhl erarbeitete Muster zur Gestaltung mediaevistischer Seminararbeiten.

Es empfiehlt sich, im Studium möglichst frühzeitig (ggf. mit mehreren Dozenten) über die Anforderungen für Abschlussarbeiten zu sprechen. Da das Geschichtsstudium auf die eigenständige Beschäftigung mit historischen Quellen als den alleinigen Grundlagen unserer Wissenschaft hinführt, muss bei der Themensuche zuerst die Quellengrundlage bedacht werden. Examensarbeiten sind aus den Quellen zu schreiben und erschöpfen sich nicht in der Zusammenstellung von Literatur. Eigene Forschungsleistungen werden nicht erwartet, wohl aber eine interessante, originelle Fragestellung und eine stringente Quellenanalyse.

Meine Beurteilung von Examensarbeiten orientiert sich an den folgenden Kriterien:

1) Wie geschickt ist das Quellencorpus angesichts der Fragestellung definiert?

2) Wie ist die eigenständige Quellenanalyse gelungen?

Zulassungs- und Masterarbeiten haben angesichts der eingeräumten Bearbeitungsfristen üblicherweise einen Umfang von ca. 60-80 Manuskriptseiten; Bachelorarbeiten umfassen ca. 35 Seiten. Über die schriftliche Gestaltung einer fehlerfrei abzufassenden Examensarbeit orientieren zahlreiche Hilfsmittel sowie das vom Lehrstuhl erstellte Muster (präsentiert auf der Homepage).

Rückfragen: bernd.schneidmueller@zegk.uni-heidelberg.de